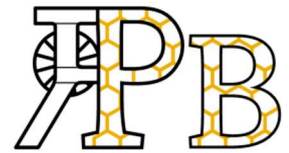




16. Newsletter – November 2024



Herzlich willkommen zu unserem Newsletter.



Jahresrückblick:

Das Jahr 2024 neigt sich dem Ende zu, und es ist Zeit, auf ein ereignisreiches Imkerjahr zurückzublicken. Mit unseren Völkern an vier Standorten haben wir wieder viele wertvolle Erfahrungen gesammelt – sowohl freudige als auch herausfordernde.

Der Frühling begann vielversprechend mit einem warmen März. Doch der verregnete April machte nicht nur den Bienen, sondern auch uns als Imker zu schaffen. Die Frühtracht fiel in diesem Jahr leider sehr geringer aus. Dennoch bewiesen die Bienen einmal mehr ihre erstaunliche Anpassungsfähigkeit und sammelten fleißig weiter.

Unsere Sommerernte war trotz allem stabil, wenn auch ebenfalls unterdurchschnittlich. Die treuen Sammlerinnen lieferten uns einen aromatischen Honig, der an die warme und sonnige Zeit erinnert. Jeder Tropfen ist für uns ein Zeichen der harten Arbeit der Bienenvölker und ihrer Bedeutung für die Natur.

Ein besonderes Highlight dieses Jahres war das Schulprojekt in Heißen vor den Sommerferien. Es war eine Freude, den Kindern die faszinierende Welt der Bienen näherzubringen und sie beim Honigschleudern selbst aktiv werden zu lassen. Das Strahlen in ihren Augen und ihre Neugier haben gezeigt, wie wichtig es ist, die nächste Generation für die Natur und die Bienen zu begeistern.

Im Spätsommer kamen dann leider immer mehr Meldungen der asiatischen Hornisse an. Glücklicherweise wurden unsere Völker in dieser Saison noch verschont. Lasst uns gemeinsam die Daumen drücken, dass wir auch im kommenden Jahr die Oberhand behalten werden.

Im Oktober sorgte die Honiganalyse des Berufsimkerverbandes für Aufsehen: 30 Honigproben aus Supermärkten wurden mithilfe einer DNA-Analyse auf ihre Echtheit untersucht – mit alarmierendem Ergebnis: 80 % der Proben wurden beanstandet. Die neue EU-Verordnung, die vorschreibt, die Herkunftsländer des Honigs klar auszuweisen, ist ein Schritt in die richtige Richtung, um Fälschungen entgegenzuwirken. Dennoch bleibt der Kauf von lokalem Honig die sicherste Wahl, denn auch die Methoden der Fälscher werden immer ausgeklügelter.

Nun steht die kalte Jahreszeit vor der Tür, und mit ihr beginnt die Zeit der Weihnachtsmärkte. Der Duft von Honig, Kerzen und weihnachtlichen Leckereien liegt in der Luft. Es ist die perfekte Gelegenheit, die Früchte der diesjährigen Arbeit zu präsentieren und mit Menschen ins Gespräch zu kommen, die die Bienen und ihre Produkte genauso schätzen wie wir.



Trotz mancher Herausforderungen blicken wir dankbar und zufrieden auf dieses Imkerjahr zurück. Die Bienen haben uns einmal mehr gezeigt, wie wertvoll ihre Arbeit für uns alle ist. Ich freue mich schon jetzt auf das kommende Jahr und darauf, weiterhin gemeinsam mit meinen Völkern die Natur zu erleben.

Wir danke allen, die uns in diesem Jahr begleitet und unterstützt haben, sei es durch Gespräche, Besuche oder den Kauf von Honig. Ihr tragt dazu bei, dass die Bienenhaltung nicht nur ein Hobby, sondern auch eine Leidenschaft bleibt. Vielleicht sehen wir uns ja noch an einem unserer Stände oder bei uns zu Hause.

Bienen: Kleine Mathematikgenies mit Vorliebe für ungerade Zahlen

Bienen sind weit mehr als fleißige Honigproduzenten – sie überraschen auch in der Wissenschaft! Mehrere Studien haben gezeigt, dass Bienen zählen können. Dabei sind sie nicht nur in der Lage, zwischen verschiedenen Mengen zu unterscheiden, sondern sie scheinen sogar eine Vorliebe für ungerade Zahlen zu haben.



Forscher fanden heraus, dass Bienen in Experimenten häufiger ungerade Zahlen als Ziel auswählten. Dabei mussten die Insekten zwischen geraden und ungeraden Zahlen wählen, die durch visuelle Reize wie Punkte oder Formen dargestellt wurden. Das Ergebnis erstaunte selbst die Wissenschaftler: Bienen entschieden sich signifikant öfter für die ungeraden Optionen.

Diese Fähigkeit könnte auf ihre hochentwickelten neuronalen Netzwerke zurückzuführen sein, die trotz der geringen Größe ihres Gehirns komplexe kognitive Aufgaben meistern können. Warum Bienen ungerade Zahlen bevorzugen, bleibt jedoch ein Rätsel. Einige Wissenschaftler vermuten, dass es mit evolutionären Vorteilen zusammenhängt, die wir noch nicht vollständig verstehen.

Die Entdeckung unterstreicht einmal mehr, wie faszinierend und intelligent Bienen sind – ein weiterer Grund, sie und ihren Lebensraum zu schützen.

Ein Rezept für Honig-Waffeln

125 Gramm Butter
3 frische Eier
200ml Milch
250 Gramm Mehl
1 Päckchen Backpulver
1 Päckchen Vanillezucker
1 kleine Prise Salz
100 Gramm Pott-Biene Honig

Nach Geschmack am Ende zufügen:

Abrieb einer unbehandelten Zitrone und / oder 2 cl Rum

Die Butter schmelzen und mit den Eiern, der Milch und dem Honig gut vermischen. Mehl und Backpulver zusammen sieben und unter die Mischung rühren. Vanillezucker und eine Prise Salz hinzufügen und alles gründlich verrühren. Die Waffeln im eingefetteten Waffeleisen goldbraun backen und nach Belieben mit Puderzucker oder heißen Kirschen und einer Kugel Vanilleeis servieren.



Was unsere Newsletter angeht, verabschieden wir uns für dieses Jahr und wünschen Euch ein schönes Fest und einen guten Rutsch ins Neue Jahr!

Auf ein summandes 2025! 🍷



Euer Team der Pott-Biene

Einen Newsletter verpasst? Das Archiv findet ihr [hier](#).

Schaut auch mal bei pott-biene.de , [Facebook](#) oder Instagram [Insta](#) vorbei ☺